

Tainted Love

Hizumi x Reita

Von abgemeldet

V.I.P. - Very Impotent Person

„Sag mal Spacken, was wird das?“

Der Blonde schenkte dem Schwarzhaarigen nur einen geringschätzigen Blick, ehe er den schweren Koffer stemmte und zu dem Taxi verfrachtete, welches bereits dort parkte.

„Rei-chan will verreisen... er sagt, dass du ihn total fertig machst und wenn er nicht ganz schnell von dir weg kommt, sich direkt in die Klappe einweisen lassen kann. Ich glaub, er hasst dich.“

Für diese Worte ernte Ruki, der gemeinsam mit Reita's anderen drei Bandkollegen aus der Wohnung kamen einen alles vernichtenden Blick, woran dieser sich jedoch nicht zu stören schien.

„Aha... so ist das also. Wenn das alles ist...“

Mit diabolischem Grinsen und einem unheilverkündenden Glitzern in den Augen ging er auf den Blondem zu und zog diesen am Arm zurück, nur um ihn sogleich an den Wagen zu pinnen, als der fluchtartig in diesen hatte steigen wollen.

Sogleich fand sich Reita in der wohl unangenehmsten Lage wieder, in der er jemals hatte stecken können, als der Schwarzhaarige, ihm auch bekannt als Satanas oder umgangssprachlich auch Hizumi, beide Hände neben seinem Kopf abgestützt, seinem Gesicht gefährlich nahe kam.

„Ich warne dich... wenn du mich jetzt hier auf der Stelle flachlegst, wird es mehr als nur genug Zeugen geben, die dich ans Messer liefern... überlegs dir.“

„Glaubst du, das würde mich aufhalten?“

Bei den Worten des anderen jagte ihm ein eiskalter Schauer über den Rücken und ein Kloß setzte sich in seinem Hals fest.

//24-Jähriger macht Psychopathen durch verbale Notwehr noch geiler und wird von diesen ins Taxi genagelt// und Ähnliches an Panikgedanken schwirrte durch seinen Kopf und er schluckte schwer.

„Weißt du Blondie... du kannst nicht einfach gehen. Wenn du gehst, komme ich mit... und stell dir mal vor, du fliegst ins Ausland und ich sitz da mit drin und auf einmal stürzt das Flugzeug ab und wir zwei landen als einzige Überlebende gemeinsam auf einer Insel... das würdest du doch nicht wollen oder?“

Allein schon die Vorstellung und nicht zuletzt die Tatsache, dass Hizumi ihm diese

Worte ins Ohr gehaucht hatte ließen ihn ein Zittern nicht unterdrücken. Heftig schüttelte er den Kopf und zu seiner Erleichterung gab der andere ihn mit einem zufriedenen Grinsen frei.

Für alle Anwesenden musste das Ganze viel eher wie eine Romanzenszene gewirkt haben, doch der Angstschweiß auf der Stirn des Blonden und das wieder boshafte Grinsen des Schwarzhaarigen verriet zumindest den Eingeweihten, dass dem nicht so gewesen war.

„Ich wusste doch, dass du ohne mich einfach nicht kannst Spacken“, prahlte der, was ihm einen Hassblick seitens diesen und einen verständnislosen seitens des Taxifahrers einbrachte.

„Ja da staunste, was? Der Arsch gehört mir... nur mir, ganz allein. Da musste wohl ohne den Hübschen hier abfahren...“

Mit einem strahlenden Lächeln trat er an den Taxifahrer heran, drückte ihm ein paar Scheine in die Hand und machte sich dann daran, Reita's Sachen wieder aus dem Kofferraum zu befördern.

„Hey, was wird das? Meine Wohnung ist nebenan... du trägst den Koffer grad in deine Bude.“

Stirnrunzelnd beobachtete der Blonde Hizumi dabei, wie dieser ungestört den Koffer in dessen Wohnung verfrachtete.

„Schlau bemerkt Spacken... aber ich dachte, da wir ja jetzt über unsere Hemmschwelle längst hinweg wären und du mit mir ja über alles reden kannst und so, kannst du auch gleich bei mir einziehen. Über die Miete lässt sich auch reden, je nach dem wie gut du im Bett bist.“

„Das hättest du wohl gern...“

Schnell war er bei seinem Koffer und beförderte diesen zurück in seinen wohlbehüteten Eingangsflur.

„Blondie, jetzt stell dich nicht so an.“

Die Augen verdrehend kam der ihm jedoch hinterher und war in Begriff, das Verstauprodukt für Kleidungsstücke und andere diverse Dinge wieder nach nebenan zu bringen, als sich dann doch zur allgemeinen Verblüffung Kai in das Szenario einmischte.

„So geht das hier doch echt nicht mehr weiter...“, meinte der kopfschüttelnd und verschränkte die Arme vor der Brust.

„GENAU meine Meinung... Kai, manchmal könnte ich dich echt knutschen.“

Ein freudiger Ausdruck legte sich auf Reita's Gesicht, welcher jedoch bei den folgenden Worten einer ungesunden Blässe und purem Entsetzen wich.

„Und genau deswegen denke ich, dass ihr zwei euch mal zusammen setzen und reden solltet... so wird das niemals was. Sprecht über eure Probleme, das wird euch helfen. Selbstverständlich könntest du“, bei diesen Worten wandte er sich an Hizumi, „ihn hier oder anderswo auf der Stelle flachlegen und deinem Spieltrieb freien Lauf lassen, aber ist es wirklich das, was du willst?“

Das „Klar will ich das“ seitens dessen entlockte Reita ein Knurren, doch der Schwarzhaarige grinste dadurch nur noch breiter.

„Ja aber stell dir doch mal vor, wie Reita sich dabei fühlt...“, versuchte der Drummer es

jetzt mit psychologischer Kriegsführung, was den Blondem wieder ein wenig hoffen ließ.

„Ich steh dazu, ein egoistisches Arschloch zu sein. Aber wie wäre es denn mit einem Kompromiss? Erst reden und dann vögeln?“

„Kommt gar nicht in F...“, warf Reita sofort ein, wurde jedoch von Kai unterbrochen.

„Nun ja... das wäre nicht die beste Lösung, aber immerhin...“

„Wie bitte??? Sag mal, spinnst du???“

Jetzt wurde es dem Blondem eindeutig zu viel.

„Ist dir eigentlich bewusst, was du da grade tust???“

Empört verschränkte er die Arme vor der Brust und presste die Lippen zornig auf einander.

„Er verwettet grade deinen Arsch“, kommentierte Uruha, wobei Ruki und Aoi anfangen, blöde zu kichern.

„Genau, du verw... sag mal Uruha, findest du das etwa witzig???“

Sauer darüber, dass ihm sogar seine Bandkollegen in den Rücken fielen, schnaufte er wütend und beschloss, sie bei nächster Gelegenheit alle miteinander durch den nächstbesten Ventilator zu drehen.

„Manchmal hasse ich euch alle...“, murmelte er und ließ sich an der Hauswand hinab gleiten, um dann die Arme um seine Knie zu schlingen.

„Wieso könnt ihr mich nicht alle in ruhe lassen?“, begann er zu jammern und sich selber zu bemitleiden, was jedoch mehr oder weniger auf taube Ohren stieß.

„Meinetwegen könnt ihr euch alle gegen- und gleichzeitig vögeln und mal ausprobieren, wie viele Leute man für 'nen Kreisverkehr braucht... aber verdammt nochmal, lasst meinen Hintern aus der Sache raus!“

Doch die Blicke der anderen ließ ihn darauf schließen, dass die von der Idee gar nichts zu halten schienen, außer vielleicht bei Hizumi und Ruki, aber wen wunderte das schon bei den beiden?

„Also dann werden wir euch mal alleine lassen... sprecht euch ruhig aus, tut euch keinen Zwang an. Ihr werdet schon sehn, eines Tages seit ihr die besten Freunde.“

Mit einem strahlenden Lächeln klatschte Kai in die Hände und grinste zuversichtlich.

„Ach was, gar nicht nötig“, winkte Hizumi ab.

„Ich kann auch ohne Gefühle Sex haben.“

„Arschloch...“, ließ die Antwort von Reita nicht lange darauf warten und er funkelte ihn hasserfüllt an.

„Hast du eigentlich nichts anderes im Kopf als meinen Allerwertesten?“

„Nö.“

„Na herrlich...“

der Blonde verdrehte die Augen und schüttelte den Kopf über so viel Sturrsinnigkeit.

„Gib ihm doch wenigstens mal 'ne Chance...“, versuchte Kai ihn zu beschwichtigen, was ihn jedoch nur empört nach Luft schnappen ließ.

„Hallo???? ICH soll IHM 'ne Chance geben, es mir in den Hintern... ibäh, wenn ich nur schon daran denke, wird mir schlecht...“

„So meinte ich das doch gar nicht. Du sollst doch nur mit ihm reden... also gib dir 'nen Ruck und setz dich mit ihm zusammen. Da wird schon nichts passieren.“

„Nichts passieren??? Pah, dass ich nicht lache... bei dem steht das Wort 'ficken' quasi

schon in einer Gedankenblase über den Kopf geschrieben! Der würde doch am liebsten nur so Sachen mit mir machen, die aus jugendschützenden Gründen hier in dieser FF (noch) nicht geschrieben werden!“

„Oh Gott, du weißt ja gar nicht mal ansatzweise, was ich denke...“

Für das notgeile Grinsen, dass der Schwarzhaarige kurzerhand aufgesetzt hatte, gehörte dem regelrecht schon ein Oscar, das musste der Blonde ihm lassen.

Doch im Moment hatte der viel mehr Besorgnis um seinen Hintern, als dass er großartig für solche Dinge den Kopf frei gehabt hätte.

„Rei...“, knurrte Kai nun und alles Teddyhafte an ihm verschwand augenblicklich.

„Wenn du dich nicht gleich zusammenreißt, werde ich dich nackt an dein Bett fesseln und Hizumi rein lassen... Dann werde ich abschließen und niemand, wirklich niemand wird dir helfen... und du kannst so laut schreien wie du willst, es wird dich keiner hören... also tu gefälligst, was ein MANN tun muss... denn einmal in seinem Leben muss ein Mann sein Ding durch ziehn, jawohl.“

Seine Worte bekräftigend, nickte er dabei mit den Kopf und drehte sich auf dem Absatz herum.

„Also, wir gehen dann mal... und du“, erneut wandte er sich an den Blondem, „solltest meine Worte besser ernst nehmen... da kenne ich keine Gnade.“

Mit diesen Worten und gefolgt von den drei anderen Bandmembers verließ der Drummer den blonden Bassisten und ließ diesen allein zurück mit seinem übelsten Alptraum, der gerade in schwarzhaariger Person und dunklen Klamotten in seine Wohnung gestiefelt war.

„Ich warne dich, wenn du was anfasst, dann...“

Sofort war er auf den Beinen und lief hinter Hizumi her, um sein Eigentum vor dem Schlimmsten zu bewahren.

„Ganz locker, ich guck nur grad, wo wir reden könnten... ich mein... wenn man schon redet und danach vögelt, sollte man sich den passenden Ort dafür suchen oder? Wäre ansonsten ja nur pure Zeitverschwendung.“

Sollte er jemals vergessen, warum er dieses schwarze Scheusal so sehr verabscheute, so konnte er sich wenigstens sicher sein, dass der andere ihm bald schon wieder tausende Gründe ins Gedächtnis rief.

„Wir können ja gerne reden, aber ich bin definitiv DAGEGEN, dass du mich flach legst, klar?“

Grummelnd schüttelte er wieder den Kopf und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ich bin dafür“, kam die Antwort prompt, wobei Hizumi nicht mal mit der Wimper zuckte.

„Ouh man, du bist echt sowas von beschissen... sagen wir's doch einfach so: Solltest du es dich auch nur ansatzweise wagen, mich oder meinen Hintern mit sexueller Absicht zu berühren, tret ich dir so was von zwischen die Eier, dass du demnächst im Knabenchor singen kannst, kapiert?“

Angepisst stiefelte er ins Wohnzimmer und pflanzte sich auf die Couch.

„Man Blondie, komm wieder runter... das ist doch eh alles nur ein großer Scherz. Als ob ich dir jemals etwas ernsthaftes tun würde...“

Der Schwarzhaarige ließ sich mit einem Stirnrunzeln neben ihm nieder und legte dabei

den Arm um den Anderen, den dieser jedoch sofort weg schlug.
„Ich traue dir das durchaus zu, damit wir das hier gleich mal klar stellen.“
Oh nein, auf solch einen Trick würde er nicht herein fallen... niemals.
„Ja weiß ich doch. Und wenn ich dazu in der Lage wäre, würd' ich's mit Genuss tun...
aber es gibt da ein ganz winzig kleines Problem. Nicht, dass das für mich mit
Schwierigkeiten oder so verbunden wäre und halt so...“
„Komm auf den Punkt“, unterbrach Reita den anderen skeptisch, um ein einlullen und
die damit verbundene Unachtsamkeit zu vermeiden.

„Manchmal bist du echt begriffsstutzig... Junge, ich bin impotent. Also stell dich nicht
so an.“
Dieser Satz ließ Reita's Gesichtszüge unkontrolliert entgleisen und er war sich sicher,
dass genau in diesem Moment sein Kiefer über den Boden schlappte.
„Wie, du bist impotent?“
„Na da kann man halt dran rumspielen und nichts passiert. Da ist nix mit Kronleuchter
oder Kerzenständer... totale Flaute sag ich dir. Aber überzeug dich selbst... kannst ja
mal anfassen.“

Vollkommen ausdruckslos hockte der Andere da und der Blonde überlegte
währenddessen fieberhaft, wie er nun reagieren sollte.
Einerseits war da diese gewisse Bedrohung seitens des Schwarzhaarigen, die ihn
davon abhielt, andererseits auch die Hoffnung, dass wenn der die Wahrheit sagte,
sein Leiden ein Ende hatte.
„Und du sagst die Wahrheit?“
Noch hatte der ihn nicht ganz von der Tatsache überzeugt und vielleicht würde sich
bei dieser Frage ja doch herausstellen, dass alles nur eine große Lüge gewesen war.
„Können diese Augen lügen?“
Das war zwar nicht die Antwort, die er sich erwünscht hatte doch die Neugier siegte
mehr und mehr über den Verstand, sodass er, wenn auch zögerlich, die Hand in
Hizumi's Schritt platzierte und sogleich wieder hastig zurück zog, als hätte er sich an
ihm verbrannt.
//Üble Sache...//, war das Einzige, was ihm darauf hin durch den Kopf schoss.

XX

So meine Lieben, jetzt dürft ihr mich getrost für das offene Ende und die Tatsache,
dass Hizumi hier auch mal ordentlich sein Fett weg kriegt, hassen >D

Aber Feed-Back ist trotzdem erwünscht